

1. Einleitung

Seit der Entwicklung und Implementierung der Digitalisierungsstrategie „Digitale Stadt Cottbus“ vor fünf Jahren hat sich die Stadt Cottbus/Chósebus als wirtschaftlicher Motor der Lausitz und als größte Stadt der Region maßgeblich weiterentwickelt. Doch mit den stetigen Veränderungen in der demografischen und wirtschaftlichen Landschaft, steht die Stadt vor neuen Herausforderungen und Chancen. Der nun bevorstehende Abschluss des Fördermittelzeitraums des Modellprojekts Smart City Cottbus markiert einen wichtigen Meilenstein und gleichzeitig den Beginn eines neuen Kapitels in der digitalen Transformation unserer Stadt.

Die Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie „Digitale Stadt Cottbus 2030“ folgt einem systematischen Ansatz, der auf der Analyse und Synthese der Digitalstrategien auf Bundes- und Landesebene sowie der aktuellen Digitalisierungsstrategie der Stadt Cottbus/Chósebus basiert. Der Prozess startete mit dem Extrakt relevanter Informationen aus den Digitalisierungsstrategien des Bundes und des Landes Brandenburg, gefolgt von einer gründlichen Untersuchung der aktuellen Digitalisierungsstrategie „Digitale Stadt Cottbus 2025“. Anschließend erfolgte ein Abgleich dieser Strategien mit dem Modellprojekt Smart City Cottbus, um Überschneidungen und Unterschiede zu identifizieren. Diese vorbereitenden Schritte dienten als Grundlage für die Entwicklung der fortgeschriebenen Digitalisierungsstrategie „Digitale Stadt Cottbus 2030“. Der Fokus wurde dabei auf die Anpassung an aktuelle und zukünftige Anforderungen gelegt.

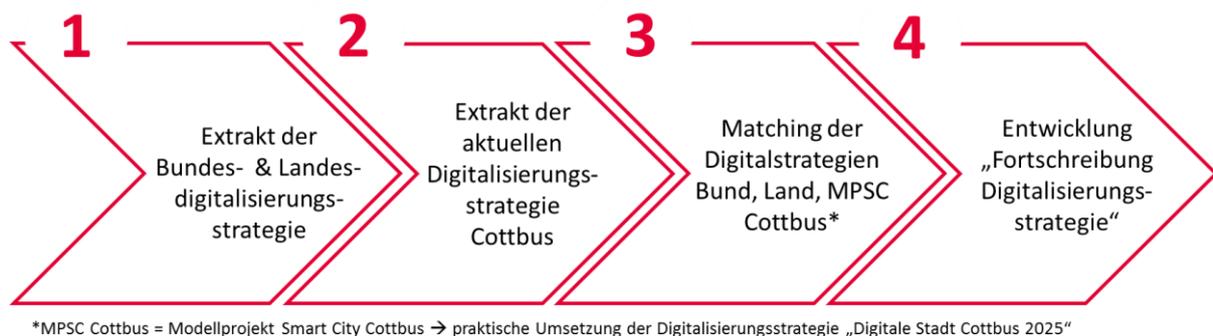


Abbildung: Der Weg zur Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

2. Bausteine der Fortschreibung „Digitale Stadt Cottbus 2030“

Der Fortschreibungsprozess wird in mehrere Bausteine unterteilt:

- Eckpfeiler
- Vision
- Leitbild
- Maßnahmenkatalog
- Handlungsfelder
- Ziele
- Leitfaden zur Umsetzung

3. Eckpfeiler der „Digitalen Stadt Cottbus 2030“

- Technologische Infrastruktur (Werkzeug)
- Kompetenzen (Mensch)
- Daten (Wissen)

In der Kombination dieser drei Eckpfeiler liegt die Kraft, die digitale Transformation in der Stadt Cottbus/Chósebez nachhaltig und umfassend zu gestalten, um sowohl die Effizienz städtischer Prozesse als auch die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu steigern.

4. Vision & Leitbild der „Digitalen Stadt Cottbus 2030“

Die Vision „**Cottbus 2030 - Die vernetzte und inklusive Smart City**“ ist der Rahmen für eine ambitionierte Digitalisierungs- und Stadtentwicklungsstrategie.

In dieser Vision ist „Cottbus 2030“ eine Stadt, in der Technologie dazu genutzt wird, die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, soziale und ökonomische Chancen zu schaffen und gleichzeitig einen respektvollen und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen zu gewährleisten. Ein inklusiver und partizipativer Ansatz soll sicherstellen, dass alle Cottbuserinnen und Cottbuser aktiv an der Gestaltung der digitalen Zukunft ihrer Stadt teilhaben können und von den Vorteilen der Digitalisierung profitieren.

Daraus resultierend formuliert sich folgendes Leitbild:

“Cottbus entwickelt sich zu einer digitalen, nachhaltigen und lebenswerten Stadt, in der fortschrittliche Technologien dazu beitragen, die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, die lokale Wirtschaft zu stärken und eine effiziente sowie transparente Verwaltung zu schaffen.

5. Ziele der „Digitalen Stadt Cottbus 2030“

Nur durch die Festlegung spezifischer, messbarer, erreichbarer, relevanter und zeitgebundener (SMART) Ziele ist die Realisierung der Vision der „**Digitalen Stadt Cottbus 2030**“ möglich.

Es wurden sieben Ziele formuliert, die als Wegweiser für die Definition und die anschließende Umsetzung konkreter Digitalisierungsprojekte dienen sollen:

1. Digitale Lebensqualität für Alle
2. Innovative und wettbewerbsfähige lokale Wirtschaft
3. Nachhaltige und smarte Daseinsvorsorge
4. Exzellente Digitale Bildung
5. Transparente und bürgernahe Verwaltung
6. Digitale Gesundheitsversorgung
7. Soziale Teilhabe und kulturelle Vielfalt

6. Handlungsfelder der „Digitalen Stadt Cottbus 2030“

Die **Handlungsfelder** beschreiben die **konkreten Bereiche und Themen, auf die sich die Bemühungen und Maßnahmen konzentrieren** sollen:

Bildung	Nutzung digitaler Werkzeuge und Plattformen, um den Zugang zu Bildungsressourcen zu verbessern.
Energie	Modernisierung der Energieversorgung durch zeitgemäße Standards.
Gesundheit	Implementierung digitaler Technologien und Lösungen, um Gesundheitsdienste effizienter, zugänglicher und sicherer zu machen (Telemedizin).
Mobilität	Implementierung intelligenter Technologien zur Verbesserung der Mobilität und bedarfsgerechter Verkehrsangebote.
Stadtentwicklung	Räumliche, historische und strukturelle Gesamtentwicklung im Sinne einer nachhaltigen und digitalen Stadtentwicklung.
Sozialleben	Stärkung der sozialen Zufriedenheit und Förderung des gesellschaftlichen und kulturellen Austausches.
Verwaltung	Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen, um den Bürgern einen bequemeren Zugang zu Diensten zu ermöglichen.
Wirtschaft	Unterstützung lokaler Unternehmen bei der Digitalisierung und Erschließung neuer Märkte.

Handlungsfelder der „Digitalen Stadt Cottbus 2030“

7. Maßnahmenkatalog

Um die in der Digitalisierungsstrategie festgelegten Ziele nicht nur zu definieren, sondern sie auch erfolgreich in die Praxis umzusetzen, spielt der Maßnahmenkatalog eine entscheidende Rolle, da er konkrete, umsetzbare Schritte bietet, die sicherstellen, dass jede Facette der Digitalisierungsstrategie sorgfältig geplant und durchgeführt wird.

Die im Maßnahmenkatalog enthaltenen Maßnahmen sind als Vorschläge zu betrachten und werden erst in der Beteiligungsphase konkretisiert. Sie sind zudem von verfügbaren Finanzmitteln (Haushaltsvorbehalt, Fördermittel) abhängig.

Zur Darstellung der Sachlage wird folgende Symbolik genutzt:

● Umgesetzt ● In Arbeit ○ Noch nicht gestartet

Schwerpunkte & Handlungsfelder	Maßnahmen	Maßnahmenabgleich mit Landesstrategie	Sachlage
Grundlagenbeschaffung	Etablierung Digitalisierungsbüro		●
	Fördermittel-Akquise		●
	Schulungen für städtische Mitarbeiter (Digitalisierung)		●
Handlungsfeld Bildung	Aufbau eines Bildungsportals	vgl. Kapitel 4.2.1.1. „Digitale Kompetenzen in allen Lebensphasen sicherstellen“	○
	Implementierung digitaler Lernplattformen in Schulen	vgl. Kapitel 4.2.1.1. „Digitale Kompetenzen in allen Lebensphasen sicherstellen“	●
	Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich digitale Kompetenzen	vgl. Kapitel 4.2.1.1. „Digitale Kompetenzen in allen Lebensphasen sicherstellen“	●
	Aufbau eines Digitalzentrums als moderner Begegnungsort für inklusive Bildung und Teilhabe	vgl. Kapitel 4.2.1.2. „Digitale Teilhabe an und durch Digitalisierung ermöglichen“	○
	Einsatz von Digitallotsen	vgl. Kapitel 4.2.1.1. „Digitale Kompetenzen in allen Lebensphasen sicherstellen“	○
Handlungsfeld Energie	Steigerung der Verfügbarkeit von Daten durch die Einführung neuer digitaler Werkzeuge und Sensorik (zum Beispiel Energiemonitoring)	vgl. Kapitel 4.1.4. „Digitale Technologien“ & 4.2.2.3. „Nachhaltigkeit durch digitale Instrumente unterstützen“	●
	Erweiterung des Energiemonitorings durch externe Apps zur Wettervorhersage und Energiepreise	vgl. Kapitel 4.1.4. „Digitale Technologien“ & 4.2.2.3. „Nachhaltigkeit durch digitale Instrumente unterstützen“	○

Handlungsfeld Gesundheit	Implementierung eines digitalen Gesundheitsmanagementsystems	vgl. Kapitel 4.2.2.1. „Daseinsvorsorge durch digitale Angebote stärken“	
	Einführung telemedizinischer Dienste	vgl. Kapitel 4.2.2.1. „Daseinsvorsorge durch digitale Angebote stärken“	
	Schaffung einer digitalen Gesundheitsplattform mit verschiedenen digitalen Gesundheitsservices	vgl. Kapitel 4.2.2.1. „Daseinsvorsorge durch digitale Angebote stärken“	
Handlungsfeld Mobilität	Skalierung On-Demand-Verkehr	vgl. Kapitel 4.2.2.1. „Daseinsvorsorge durch digitale Angebote stärken“	
	Ausbau Ladeinfrastruktur	vgl. Kapitel 4.1.3. „Digitale Infrastruktur“	
	Erweiterung von Mobilitätsangeboten (E-Scooter, Rad, Carsharing, etc.)	vgl. Kapitel 4.2.2.1. „Daseinsvorsorge durch digitale Angebote stärken“	
	Verwaltung und Optimierung Parkplatzmanagementsystem	vgl. Kapitel 4.1.3. „Digitale Infrastruktur“	
Handlungsfeld Stadtentwicklung	Aufbau eines Digitalen Zwillings (Flächenbereitstellung, Baukulturelles/städtebauliches Erbe)	vgl. 4.1.4. „Digitale Technologien“	
	Digitalisierung des Straßenraums (Digitale Verkehrszählung, Straßendatenbank, Schadensmanagement etc.)	vgl. 4.2.2.3. „Nachhaltigkeit durch digitale Instrumente unterstützen“	
	Steigerung der Verfügbarkeit von Daten durch die Einführung neuer digitaler Werkzeuge und Sensorik (Stadtbäumen, Wasserstand der Spree etc.).	vgl. 4.2.2.3. „Nachhaltigkeit durch digitale Instrumente unterstützen“	
	Ausbau des Breitbandnetzes	vgl. Kapitel 4.1.3. „Digitale Infrastruktur“	

	Aufbau eines LoRaWAN-Netzes	vgl. Kapitel 4.1.4. „Digitale Technologien“	
Handlungsfeld Sozialleben	Entwicklung und Launch von Plattformen für soziale Interaktion und Unterstützung (z.B. Digitaler Wegweiser für Menschen in Krisensituationen)	vgl. 4.2.1.2. „Digitale Teilhabe an und durch Digitalisierung ermöglichen“	
	Digitale Integration von Migrantinnen und Migranten	vgl. 4.2.1.2. „Digitale Teilhabe an und durch Digitalisierung ermöglichen“	
	Aufbau einer Plattform für das Vereinswesen und Ehrenamtsstrukturen	vgl. 4.2.1.2. „Digitale Teilhabe an und durch Digitalisierung ermöglichen“	
	Umsetzung von digitalen Projekten im Bereich Kultur (z.B. Plattform für digitale Kulturangebote)	vgl. 4.2.2.2. „Gesellschaftlichen und kulturellen Austausch im Digitalen fördern“	
Handlungsfeld Verwaltung	Einführung des digitalen Bürgerportals und DMS	vgl. Kapitel 4.2.3.1. „Verwaltung und ihre Dienstleistungen modernisieren“	
	Aufbau eines ChangeLab für die Verwaltung der Zukunft zur interkommunalen Zusammenarbeit im realen und digitalen Raum	vgl. Kapitel 4.2.3.1. „Verwaltung und ihre Dienstleistungen modernisieren“	
	Einrichtung eines sicheren und skalierbaren Cloud-Systems für die Stadtverwaltung	vgl. Kapitel 4.2.1.1. „Digitale Kompetenzen in allen Lebensphasen sicherstellen“	
	Datenschutzrichtlinien	vgl. Kapitel 4.2.1. „Digitales Leben“ & 4.2.3.1. „Verwaltung und ihre Dienstleistungen modernisieren“	
	Implementierung eines Cybersecurity-Programms	vgl. Kapitel 4.2.3.1. „Verwaltung und ihre Dienstleistungen modernisieren“	

Handlungsfeld Wirtschaft	Initiierung von Kooperationsprojekten zwischen lokalen Unternehmen und der Stadtverwaltung (z.B. Patientenbeförderung)	vgl. 4.2.1.2. „Digitale Teilhabe an und durch Digitalisierung ermöglichen“	
	Erweiterung Gewerbeflächenmonitoring zur Erfassung und Bewertung von Grundstückspotenzialen	vgl. 4.2.2.4. „Die digitale Transformation der Wirtschaft fördern“	
	Plattform zum Matching von studentischen Facharbeiten und Unternehmen	vgl. 4.2.2.4. „Die digitale Transformation der Wirtschaft fördern“	

Abbildung: Vorgeschlagener Maßnahmenkatalog der „Digitalen Stadt Cottbus 2030“

8. Stakeholderbeteiligung & Umsetzungsleitfaden

Mit dem erfolgreichen Beschluss der Digitalisierungsstrategie „Digitale Stadt Cottbus 2030“ durch die Stadtverordnetenversammlung ist der Fortschreibungsprozess abgeschlossen. Zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie wird ein eigenständiges Projekt initiiert.

8.1. Stakeholderbeteiligung

Die Einbeziehung verschiedener Stakeholder in den Entwicklungsprozess von Maßnahmen ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen und Projekte den Bedürfnissen und Erwartungen der verschiedenen Zielgruppen entsprechen. In einem engen Dialog mit den Stakeholdern, zu denen Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zählen, werden spezifische Digitalisierungsprojekte für jedes Handlungsfeld entwickelt.

8.2. Umsetzungsleitfaden

Die Erarbeitung eines Umsetzungsplans ist nicht Teil der Digitalisierungsstrategie „Digitale Stadt Cottbus 2030“ sondern ein separates Projekt. Der beigefügte Umsetzungsleitfaden dient als Orientierungs- und Handlungsrahmen für das Folgeprojekt:

- Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse
- Entwicklung eines Masterplans
- Aufbau der notwendigen Infrastruktur
- Implementierung von Pilotprojekten
- Skalierung und Ausweitung erfolgreicher Projekte
- Monitoring und Evaluation
- Nachhaltige Entwicklung und Innovation

8.3. Zeitlicher Rahmen

Die Realisierung des Umsetzungsleitfadens wird nicht auf einen konkreten Zeitraum fixiert und festgeschrieben. Die folgende Zeitplanung dient der Orientierung und stellt zusammengefasst wesentliche Aktivitäten im Jahr 2024 dar:

QI 2024			QII 2024			QIII 2024			QIV 2024			QI 2025			
Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	
			StVV-Beschluss ▲					Ende Förderzeitraum Smart City ▲							
			Prüfung Fördermittel												
			Stakeholder-Analyse												
						Stakeholder-Beteiligung									
												Beginn Umsetzung			
			Kommunikation												

Abbildung: Zeitplanung

9. Ausblick

Mit der umfassenden Entwicklung unserer Digitalisierungsstrategie stehen wir nun am Beginn einer neuen Ära, in der Technologie, Innovation und Bürgerbeteiligung Hand in Hand gehen, um unsere Stadt intelligenter, nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Die in den vergangenen Monaten und Jahren geleistete Arbeit hat ein solides Fundament geschaffen, auf dem wir weiter aufbauen können, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Doch die Reise ist noch lange nicht zu Ende. Die digitale Transformation ist ein fortlaufender Prozess, der ständige Aufmerksamkeit und Anpassungsfähigkeit erfordert. Wir werden weiterhin in die Entwicklung und Integration neuer Technologien investieren, unsere Datenanalysekapazitäten ausbauen und innovative Lösungen fördern, um die Lebensqualität in unserer Stadt kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig sind wir uns der Verantwortung bewusst, die mit der Digitalisierung einhergeht, und werden weiterhin höchste Standards in Bezug auf Datenschutz und IT-Sicherheit gewährleisten.

Die Zukunft mag ungewiss sein, doch mit unserer Digitalisierungsstrategie haben wir die Weichen gestellt, um die Chancen der Digitalisierung voll auszuschöpfen und unsere Stadt für die kommenden Generationen lebenswert zu gestalten. Gemeinsam können wir sicherstellen, dass die Digitalisierung zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger genutzt wird und unsere Stadt als Vorreiter in der smarten Stadtentwicklung weiterhin glänzt.